

Titel: Systemisches Coaching
Ein zielorientierter Beratungsansatz

Herausgeber: Nino Tomaschek
Verlag: Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien, 2003
Umfang: 180 Seiten
ISBN-Nr.: 3-85076-621-7
Preis: 19,40 €

Rezensentin: © Elizabeth Kandziora, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

„Systemisches Denken, wie es ...(hier) vertreten wird, geht von dem Grundsatz aus: Lösungsorientiertes Handeln ist immer ein Systemeingriff mit vielen, oft überraschenden Folgen“ (S. 101)

Nino Tomaschek hat sich an der Universität Wien im Bereich systemisch-konstruktiv(istisch)e Grundlagenforschung habilitiert und legt mit dieser kleinen komplexen Abhandlung einen Überblick über seinen Beratungsansatz im Kontext Coaching vor.

Hierbei orientiert er sich an dem Konzept des Begründers des Kieler Beratungsmodelles, Uwe Grau, der neben Jürgen Hargens einer der ersten war, die systemische Vorgehensweisen auch in andere Kontexte wie z.B. in den Leistungssport übertragen.
Dieses Modell, so Nino Tomaschek in seinem Vorwort, besticht durch die stringente Umsetzung der Theorien des Radikalen Konstruktivismus, wie sie von Heinz von Förster, Huberto Maturana und Ernst von Glasersfeld vielfach beschrieben worden sind.

Ziel dieses Buches von Tomaschek ist es nun, die Theorien in die Praxis umzusetzen und Einblicke in die daraus entwickelten Vorgehensweisen zu ermöglichen.

Das ist ihm einerseits gelungen.

Der Blick auf die Gliederung zeigt nach zwei Theorie-Kapiteln ab dem 3. Abschnitt einen umfassenden, dennoch auch erstaunlich kompakten Einblick in die praktische Umsetzung des Kieler Beratungsmodells bis hin zu hilfreichen Techniken, wie zirkulären Fragen, Beziehungsbrett, Reflecting Teams...

Andererseits habe ich mich beim Lesen gefragt, für wen dieses Buch hilfreich sein könnte.

Denn eigentlich muss man so vertraut mit dem spezifischen Vokabular sein, damit man es überhaupt versteht. Es scheint für den wissenschaftlichen Kontext geschrieben zu sein (die gekürzte Habilitationsschrift ?), die vielfältigen Fußnoten und Querverweise sind wenig lesefreundlich und lassen das eigentlich ganz angenehme kleine handliche Format zu einem schweren Stein in der Leserinnenhand werden.

Ein Stichwortregister und eine ausgewählte (!) Bibliographie auf immerhin 13 Seiten beschliessen dieses Buch.

Es erinnert mich an eine Beobachtung von Fritz B. Simon, dass die brillianten Gedanken von Niklas Luhmann zur Systemtheorie bislang kaum über den universitären Kontext hinaus gedrungen sind.

Dennoch – Neugier und Interesse von Nino Tomaschek an diesem Thema sind spürbar und könnten vielleicht in einem weiteren Buch ankopplungsfähiger umgesetzt werden.

Hannover, den 05.05.2004

Veröffentlicht in der Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung Heft 3/2004